



Ressourcenprojekt Förderung gefährdeter Flora in Rebbergen



Merkblatt Massnahme M2 – Ansaat ökologisch wertvoller Blumen

Das Ziel der Ansaat ist es, eine vom Projekt zur Verfügung gestellte Mischung mit einheimischen Wildpflanzen einzusäen und die Ansaat zu pflegen, damit sich langfristig ökologisch wertvolle Arten in den Blumengassen etablieren können.

Saatbettbereitung

- Als Grundbodenbearbeitung wird empfohlen im Spätherbst-/Winter zu spaten. In Junganlagen ohne dichte Grasnarbe und leichten Böden ist das Spaten nicht nötig.
- Im Frühling vor der Ansaat mehrmals eggen bis ein sauberes (gräser- und unkrautfreies) und mittelfeines Saatbett entsteht. In jedem Fall soll die Bearbeitungstiefe mit jedem Durchgang abnehmen.
- Die Fläche wird Anfang März vor der Einsaat von der Fachperson Rebbergflora begangen und auf spontan auftretende wertvolle Arten der typische Rebbergflora abgesucht. Kommen solche auf, wird mit dem/der WinzerIn über die Möglichkeit verhandelt, auf dieser Fläche die Massnahmen M1 umzusetzen und auf die M2-Einsaat zu verzichten.



*** *Im ersten Jahr ist das Spaten im Spätherbst Pflicht, um die Beiträge bereits für das laufende Jahr zu erhalten.*

Ansaat & Walzen (Mitte März bis Mitte April)

- Der beste Ansaatzeitpunkt ist Mitte März bis Mitte April. Es ist eine oberflächliche Breitsaat vorzunehmen (auf keinen Fall eindringen).
- Die empfohlene Saatmenge ist gemäss Angaben auf der Verpackung unbedingt einzuhalten. Das Saatgut muss regelmässig auf der ganzen Ansaatfläche verteilt sein.
- Das Saatgut bitte erst auf dem Feld einfüllen, damit es nicht zu Entmischungen kommt.
- Das Saatgut wird vom Projekt zur Verfügung gestellt. Es wird eine Saatmischung aus einheimischen Wildpflanzen verwendet, die spezifisch auf die Bedingungen in den Fahrgassen zugeschnitten ist.
- Für guten Bodenschluss wird die Fläche direkt nach der Saat mit einer Rauwalze (Z. B. Cambridge, Güttler, Knickwalze) rückverfestigt. Auch bei der Handsaat ist dieser Arbeitsschritt sehr wichtig. Falls nur eine Glattwalze zur Verfügung steht, unbedingt das Saatgut vorher bedecken.

Fotos

Ackergelbstern - Lukas Kohli

Saatbeet der Ansaat – Verena Doppler

Pflege & Bewirtschaftung

*Im Ansaatjahr: **Säuberungsschnitte***

- Die meisten angesäten Pflanzen laufen sehr langsam auf (i.d.R. nach 6 – 8 Wochen). Es ist wichtig, mit den Säuberungsschnitten zu warten, bis sich der Pflanzenbestand schliesst.
- Eine Verunkrautung mit einjährigen Unkräutern ist normal. Damit die angesäten Pflanzen nicht verdrängt werden oder einjährige Unkräuter wie Amaranth nicht versamen können, sind im Ansaatjahr drei Säuberungsschnitte durchzuführen. In begründeten Fällen (z.B. bei starker Trockenheit) können in Absprache mit der zuständigen Fachperson Rebbau, auch weniger Säuberungsschnitte bewilligt werden.
- Beim Säuberungsschnitt nicht zu tief mähen. Falls viel Schnittgut liegt, soll es weggeführt werden, um die Etablierung der angesäten Pflanzen nicht zu gefährden.
- Der Unterstockbereich sollte regelmässig gepflegt werden, um die Vegetation kurz zu halten und dadurch den Konkurrenzdruck auf die Ansaat zu reduzieren.

In den Folgejahren:

- Bewirtschaftung Massnahme M2 gemäss Merkblatt **Bewirtschaftung** des Ressourcenprojekts Förderung gefährdeter Flora in Rebbergen.

Tipp: Nutzen Sie die Beratung bei der Anlage und Pflege durch ihre zuständige Fachperson Rebbau!

Kontakt

Kantonale Fachperson Rebbau

Nadine Arnold, Agrofutura AG, Tel. 056 500 10 69, E-Mail: arnold@agrofutura.ch

Hanna Vydziel, Agrofutura AG, Tel. 056 500 10 68, E-Mail: vydziel@agrofutura.ch

Rebekka Moser, Agrofutura AG, Tel. 056 500 10 73, E-Mail: moser@agrofutura.ch